

Frankenberger Tageblatt

und Bezirksanzeiger.

Ercheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, abends für den folgenden Tag.
Preis vierteljährlich 1 M. 50 Pfg., monatlich 50 Pfg., Einzel-Extr. 5 Pfg.
Bestellungen nehmen alle Postanstalten, Postboten und die Zustellstellen des Tagesblattes an.

Inserat-Behälter:
Einseitige Anzeigen 10 Pfg.
Zweifache und Vielfache unter dem Redaktionsstich 20 Pfg.
Nachweis und Offerten-Konsum pro Inserat 25 Pfg. extra.
Kleinere Inserate betragen 20 Pfg.
Kampfbillete Inserate nach besonderem Tarif.

Amtsblatt der Königl. Amtshauptmannschaft Rötha, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrats zu Frankenberg.

Bekanntmachung,

das Bestreuen der Fußwege bei Glätte betr.

Das vielfach beobachtete ungenügende Bestreuen der Fußwege bei Glätte mit Asche, Sand oder einem ähnlichen abstumpfenden Materiale veranlaßt uns, die hierorts bestehenden Vorschriften mit dem Bemerken nachdrücklich einzuschärfen, daß die Schutzmannschaft angewiesen ist, sämtliche sämigen Grundstücksbesitzer behufs Bestreufung zur Anzeige zu bringen.
Frankenberg, am 12. Januar 1892.

Der Stadtrath.
Dr. Ved. Bürgermeist.

Holzversteigerung

auf Lichtenwalder Forstrevier.

In der Revierparzelle „Vorwerksholz“ bei Auerswalde, Abth. 24, sollen künftigen

Montag, den 18. Januar d. J.,
von Vormittags 10 Uhr an

1 Raumkubimeter harte Scheite und
4310 Gebund dergleichen Schlag- und Abraumreisig,
sobann am folgenden Tage, als

Dienstag, den 19. Januar d. J.,
ebenfalls von Vormittags 10 Uhr an

20 eichene Klöber von 20 bis 73 cm Mittenstärke und 3 bis 8 m Länge,	
8 birchene " " 21 " 34 " " " 3, und 4 " "	
5 Hornbaum- " " 15 " 35 " " " 3 bis 4 " "	
3 Ahorn- " " 26 " 46 " " " 4 und 5 " "	
1 lindenes Klotz " " 21 " " " " 4 " "	
1 aspenes " " 26 " " " " 4 " "	

unter Vorbehalt des Angebotes und gegen gleich baare Bezahlung, welche an jedem Tage nach beendeter Versteigerung in d. r. Schnell'schen Schankwirtschaft zu Auerswalde stattzufinden hat, an den Meistbietenden versteigert werden.
Lichtenwalde, am 11. Januar 1892.

Gräfl. Bisthum'sche Forstverwaltung.

Die Aufgabe von Inseraten ersuchen wir so zeitig als möglich erfolgen zu lassen. Größere Inserate erbitten wir bis vormittags 10 Uhr, kleinere dagegen bis mittags 12 Uhr.
Die Exped.

Vom Landtage.

In der Montagssitzung der Zweiten Kammer fand die allgemeine Vorberatung des Entwurfs einer revidierten Gefindeordnung des Königreichs Sachsen statt. Ohne Vorbehalt sprachen sich für den Entwurf Vizepräsident Streif und Reichmann aus, mit Wünschen auf Aenderung einzelner Bestimmungen Gulig, Steiger und Niethammer, wogegen Schulze und Raben die Ablehnung der Vorlage befürworteten. Staatsminister v. Meisch wies den letzteren gegenüber nach, daß dies Gefindedienstverhältnis weder der Gewerbeordnung noch der Gefindedienstvertrag dem gemeinen bürgerlichen Rechte unterstellt werden könnte, da die erstere darüber nicht erschöpfende Bestimmungen enthalte, die Unterstellung unter das gemeine bürgerliche Recht aber zur Abschließung von Spezialverträgen zwingen würde. Die Vorlage wurde der Gesetzgebungsdeputation überwiesen.

Örtliches und Sächsisches.

Frankenberg, 12. Januar 1892.

Zum Gebrauche böhmischer oder sächsischer Heilquellen sind aus den Mitteln der unter Verwaltung des Ministeriums des Innern stehenden sächsischen Stiftung zum 26. Juli 1811 an arme Kranke auch für das laufende Jahr eine Anzahl Unterstützungen beziehentlich Freistellen zu vergeben. Die Unterstützungsgesuche sind längstens bis Ende März d. J. bei dem Ministerium des Innern, 4. Abteilung, anzubringen. Zu Begründung eines solchen Gesuches sind erforderlich: 1) ein ärztliches Zeugnis, welches eine kurze Krankengeschichte enthalten und die Notwendigkeit des Kurgebrauches unter Angabe des betreffenden Kurortes nachweisen muß. Hat ein dergleichen Kurgebrauch schon früher stattgefunden, so sind die Zeit und der Erfolg desselben anzugeben, 2) der Nachweis der sächsischen Staatsangehörigkeit des Kranken, 3) eine amtlich bestätigte Angabe des Alters, der Familien-, Erwerbs-, Vermögens- oder sonstigen Verhältnisse des Kranken, woraus ersichtlich sein muß, daß der Kranke nicht in der Lage ist, die ihm amtlich verordnete Kur ohne besondere Unterstützung zu gebrauchen. Gesuchsteller, welche die rechtzeitige Beibringung dieser Nachweise unterlassen oder ihre Gesuche überhaupt verspäten, haben es sich selbst zuzuschreiben, wenn sie unberücksichtigt bleiben müssen. Gesuchstellern, welche bereits wiederholt unterstützt wurden, kann keine Aussicht auf eine abermalige Berücksichtigung eröffnet werden.

— Seit 1. Januar abends wird der Gemeindegeldbesitzer von Riebethal vermißt und nimmt man an, daß dessen Stock am Wehrrechen des Mühlgrabens der Obermühle gefunden worden ist, daß derselbe infolge seiner Anwesenheit in der Bichpau ver-

unglückt ist. Ein kürzlich im Bichpau aufgefundenen männlicher Leichnam ist mit dem Dörings nicht identisch.

— In der Nacht zum Montag kurz nach 1 Uhr ging der Tanzsaal im Park des „Bades Wildenstein“ bei Leisnig in Flammen auf. Da Gefahr für benachbarte Gebäude nicht vorhanden, an dem durchaus hölzernen Gebäude aber auch nichts zu retten war, so überließ man letzteres seinem Schicksale. Ueber die Entstehungsurache des Brandes wurde nichts ermittelt, da aber kurz vor Ausbruch des Feuers noch Tanzmusik in dem Salon abgehalten wurde und das Feuer am Nordgiebel des Holzbaues, an dem sich Schuppen- und Abortbauten befanden, als der Ursprungsheerd erkannt wurde, so ist Verwahrlosung durch einen Langgast nicht ausgeschlossen.

— In Hohenwutzen bei Mägeln ist die Diphtheritis derart aufgetreten, daß die Schule geschlossen werden mußte. In mehreren Fällen führte diese hämorrhagische Krankheit den Tod herbei. — Besonders heftig wüthet die jetzt in vielen Orten des Erzgebirges auftretende Scharlach- und Diphtheritisepidemie auch in dem Dorfe Auersbach im Erzgebirge. Dort sind innerhalb kurzer Zeit sechs Kinder unter einem Jahre, 14 Kinder im Alter von 1—6 Jahren und 3 Schulkinder im Alter von 12, 13 und 14 Jahren gestorben, während noch viele andere an dieser Krankheit darniederliegen.

— In Crimmitschau und Umgegend mehren sich die Einbrüche in geradezu bedenklicher Weise, wobei bis jetzt meist Restaurationen und Verkaufsläden heimgesucht wurden, jedenfalls deshalb, weil in solchen verkehrreichen Häusern schon des Tages hindurch die Dieben Gelegenheit geboten ist, sich über die Lokalitäten zu orientieren. Vor einigen Tagen in den Abendstunden mußte es sich nun treffen, daß in einer Restauration in Crimmitschau der Wirt einem Diebe, der im Keller dieser Restauration sich Topf und Teller, mit Käse und Butter belegt, angeeignet, und im Begriffe war, mit seiner Beute das Haus zu verlassen, begegnete. Im Glauben, es sei einer seiner Gäste, schob der Wirt den Dieb in die Gaststube, woselbst der Hineingeschobene zu mehreren anwesenden Gästen äußerte: „Ich wollte hier mausen!“, wobei er das wirklich Entwendete auf den Tisch legte und unangefochten gravitativ die Gaststube verließ. Erst später merkte man den Diebstahl. Nicht so gut erging es am Sonntag früh in der dritten Stunde einem anderen Dieb, der mittels Einbruchs in die dortige Konsumvereins-Restauration bereits Geld und Zigarren an sich genommen hatte, von dem heimkehrenden Wirt in seinem Thun und Treiben aber gestört worden war und seinen Rückzug durch das Fenster nach der Straße zu nahm, wo aber bereits ein Schutzmann seiner harzte. Trozdem der Einbrecher, eine untergeordnete Persönlichkeit,

sich mit aller ihm zu Gebote stehenden Gewalt aus den Händen des Schutzmanns zu befreien suchte und während der Entwindung sich Nähe gab, von mehreren in seinen Kleidern versteckt gehaltenen großen scharfgeschliffenen Fleischermessern eins zu erlangen, wurde dieser gefährliche Mensch mit Unterstützung einiger anderer herbeigeeilter Schutzleute festgenommen. Bei dem Diebe fand man allerhand Diebeswerkzeug und eine Anzahl Gegenstände, welche mittels Einbruchs in der Nacht zum 9. ds. aus einer Gastwirtschaft in Gosel bei Crimmitschau entwendet worden sind.

— In Plauen i. V. verunglückte am Freitag abend 10 Uhr ein Schlitten, in welchem ein Rittersgutsbesitzer F. aus R., Pastor K. von dort und der Kutscher des Rittersgutsbesitzers Platz genommen hatten. Die Pferde scheuten plötzlich, sodas der Schlitten zum Schlendern kam und an einen Pfeiler gestoßen wurde. Infolge des heftigen Anpralles fielen die Insassen aus dem Schlitten, wobei der Kutscher die Hügel fallen ließ. Die sich nun frei fühlenden Pferde jagten bis in die Antonstraße, wo sie an dem dort befindlichen Straßenverschlag wiedererlangt wurden. Infolge des Falles aus dem Wagen haben bedauerlicherweise F. und sein Kutscher schwere Verletzungen erlitten.

— Eine neue Theesorte hat kürzlich ein Pittauer gegen die Influenza erprobt. Es war an einem der zahlreichen Festtage letzter Zeit und der Herr und Hüter des Hauses war allein daheim geblieben, während die übrigen Hausgenossen einen kurzen Nachmittagspaziergang antraten. Inzwischen belam der an leichter Influenza leidende Hausherr Durst und wollte sich ein Täschgen Thee brauen. Glücklich fand er eine Dütte am Fenster, die nach seiner Meinung Lindenblüten enthielt. Der Thee wurde aufgegossen und schmeckte prächtig, bis die Gattin heimkehrte und entdeckte, daß ihr Herr Gemahl — Ameiseneier als Thee genossen habe. . . . Tableau! Uebrigens aber ist der Mann jetzt wieder gesund und munter, und wer Appetit und — Influenza hat, kann's ja einmal mit dem Ameiseneierthee versuchen.

— Im Gerichtsgefängnis zu Halle a. S. herrscht gegenwärtig solche Ueberfüllung, daß eine Anzahl von Verurtheilten, welche sich zum Strafantritt melden wollten, für 3—4 Wochen abgewiesen wurden.

— Die Dienstprämie von 1000 M., welche dem Unteroffizier bei ihrem Ausscheiden nach 12jähriger Dienstzeit gewährt wird, ist nach einer Verfügung des preussischen Kriegsministeriums von der Pfändung ausgeschlossen, da diese Prämie entweder zu dem Sold oder zur Invalidenpension der Unteroffiziere zu rechnen ist und durch eine Pfändung die Zwecke vereitelt werden, deren Erreichung durch die Verwendung staatlicher Mittel angestrebt wird. — Ist der Pfändungsbeschluß des Gerichts bereits vollstreckbar, so

Darf bis zur endgiltigen Entscheidung der Sache eine Zahlung der Prämie weder an den Unteroffizier, noch an dessen Gläubiger erfolgen.

Die kleinen silbernen Zwanzigpfennigstücke sollen nun doch noch eingezogen werden, da namentlich in Norddeutschland vielfach Beschränkung durchgeführt worden ist. Es sind darauf bezügliche Anordnungen bereits erlassen worden.

Das neu begonnene Jahr ist nicht nur merkwürdig, weil es ein Schaltjahr ist und somit 366 Tage oder 52 Wochen und 2 Tage hat, sondern die Jahreszahl 1892 hat noch andere äußere Besonderheiten. Wenn man nämlich die beiden letzten Zahlen mit einander multipliziert, so erhält man die beiden ersten (2 mal 9 gleich 18). Die erste und dritte Zahl geben addiert die Summe wie die zweite und vierte (1 und 9 gleich 8 und 2). Addiert man die vier Ziffern, so ergibt sich als Summe 1 und 8 und 9 und 2 gleich 20. Wir befinden uns gegenwärtig im letzten Jahrzehnt vor dem 20. Jahrhundert oder im 10. Jahrzehnt des 19. Jahrhunderts, und zwar nicht allein aus dem Grunde, weil wir jetzt „1892“ schreiben, sondern weil die erste und dritte Ziffer 1 und 9 das neunzehnte Jahrhundert und die zweite und vierte Zahl 8 und 2 gleich 10, also das zehnte Jahrzehnt ergeben.

Tagesgeschichte. Deutsches Reich.

— Heute, Dienstag, erfolgt der feierliche Empfang des neuen Erzbischofs Dr. v. Stablewski aus Posen durch den Kaiser. Wie verlautet, wird der Monarch auf die Huldigungsrede des Erzbischofs antworten, daß die Staatsregierung mit der Ernennung des neuen Kirchenfürsten den Polen innerhalb des preussischen Staates großes Wohlwollen entgegengebracht habe, und dafür eine dankbare Anerkennung erwarte.

Der Kaiser hat über Vorklebrungen zu Rettungsleistungen in den von Hochwasser betroffenen Gegenden neuerdings wieder Berichte eingefordert. Geistliche, Armenkommissare, Freiwillige und Privatorganisationen sollen jetzt Bedacht auf eventuelle Hochwassergerfahr nehmen. Offiziere sollen ebenfalls schon jetzt daran denken, wie die Truppen in der Stunde der Not einzugreifen haben würden.

Die goldene Hochzeit des Herzogs von Sachsen-Koburg-Gotha, welche am 3. Mai d. J. stattfindet, wird, wenn die bis jetzt verbreiteten Nachrichten sich bestätigen, zu einer seltenen Fürstenbegegnung Anlaß geben. Aus Deutschland werden außer dem Kaiserpaar und der Kaiserin Friedrich die thüringischen Fürsten, sowie die Großherzöge von Baden und Hessen, von außerdeutschen Fürsten die Königin von England, der König von Belgien, die Herzöge und Herzoginnen von Edinburgh und Connaught und andere erwartet.

Die deutsche Reichsbank hat am Montag den Diskont auf 3 Prozent, also um ein Prozent, ermäßigt; der Lombardzinsfuß für Darlehen gegen ausschließliche Verpfändung von Schuldverschreibungen des Reiches oder eines deutschen Staates wurde gleichzeitig auf 3 1/2 Proz., gegen Verpfändung anderer Effekten und Waren auf 4 Proz. herabgesetzt.

Aus Deutschostafrika geht dem „Frkf. Journ.“, datiert von Tanga, den 18. Dezbr., die Meldung zu, nach welcher Kompanieführer Krenzler in Tanga sich gezwungen gesehen hat, zur Sicherung der Straße zum Kilimandscharo gegen Räubereien der nördlich von Tanga gegen die englische Grenze zu ansässigen Wadigo mit Waffengewalt einzuschreiten. Die Meldung lautet: Aufständige Wadigos mit ihrem Häuptling Majinbe versperrten die Straße zum Kilimandscharo. Bezirkshauptmann Krenzler besiegte dieselben am 14. Dezember 6 Stunden nordwestlich von Tanga. Ihr Lager wurde erstürmt und verbrannt. Von der Schutztruppe wurden 1 Mann getötet, 1 verwundet. Die Wadigo hatten 10 Tote und 14 Verwundete. Der Dampfer „München“ ist mit Verstärkung in Tanga eingetroffen.

Dr. Bumiller, der Begleiter des Reichskommissars, schreibt dem Breslauer „Generalanz.“ aus Kairo, daß Major v. Wischmann, dessen Genesung stetig fortschreite, jedenfalls vor Juni nach Ostafrika zurückkehrt. Bis dahin sei ohnehin eine Wiederaufnahme der Expedition aus klimatischen Gründen, der Regenzeit wegen, ausgeschlossen.

Oesterreich-Ungarn.

Eine Erhöhung der aktiven Armee hat zu Neujahr in Oesterreich-Ungarn stattgefunden. Dieselbe beträgt 67 Offiziere, 3193 Mann und 1066 Pferde. Die Verstärkung entfällt in der Hauptsache auf die Artillerie und dann auf die Traintruppe.

Frankreich.

In Paris beschäftigt man sich jetzt vorwiegend mit dem in Marokko ausgebrochenen Aufstand und der Flottenversammlung im Hafen von Tanger. Die Journale suchen etwas darin, die Sachlage als eine höchst gefährliche hinzustellen, sie ist aber noch nicht so

ängstlich. Die Franzosen möchten gern einige an Frankreich angrenzende marokkanische Gebiete annectieren. Das erklärt alles.

Großbritannien.

Der älteste Sohn des Prinzen von Wales, der Herzog von Clarence, ist, wie bereits kurz gemeldet, bedenklich an der Influenza und Lungenerkrankung erkrankt. Da der Prinz nur einen schwachen Körper hat, ist lebhaftes Besorgnis vorhanden, doch hofft man auf ein glückliches Ueberstehen der Krankheit.

Der auf der Jagd von seinem Schwager, dem Herzog von Connaught, verwundete Prinz Christian von Schleswig-Holstein ist bereits so ziemlich wieder hergestellt. Das linke Auge ist aber doch vollständig verloren.

Italien.

Der italienischen Deputiertenkammer ist der Bericht der Finanzkommission über die neuen Handelsverträge zugegangen, durch welchen einstimmig die Annahme der Verträge empfohlen wird. Der Bericht bringt sehr sympathische Worte für Deutschland.

Rußland.

Eine sehr wichtige Meldung kommt aus Petersburg, sie bedeutet, daß der Zar in der jetzigen Lage ein fortwährendes Säbelkloßeln nicht für angemessen erachtet: General Gurko, der Höchstkommandierende in Warschau, wird von seinem Posten zurücktreten. Gurko war stets einer der Hauptbezieher zum Kriege unter den höheren Generalen und seine Entlassung von dem wichtigsten Grenzkommando deshalb sehr bedenklich.

Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Petersburg: Glaubhafte Personen erzählen, die Polizei habe kürzlich zwei Männer verhaftet und am Mittwoch in der Peter-Pauls-Festung eingeliefert, welche bei der letzten Rückreise des Zaren aus der Krim nach Petersburg Bomben im Eisenbahndamm verborgen haben sollen. Nach polnischen Blättern sind in letzter Zeit in Moskau 240 Personen, darunter viele Offiziere, Beamte und Studenten, sowie 8 Frauen wegen nihilistischer Antriebe verhaftet worden.

In Odesa ist eine Falschmünzerbande, welche Hunderttausende täuschend nachahmte, aufgehoben worden. Eine Anzahl Falsifikate war bereits nach dem Auslande gebracht.

Laut Meldungen aus Moskau haben in verschiedenen Orten des Gouvernements Pensa und Saratow neuerdings Judenheken stattgefunden. Den Anlaß bot das Gerücht, daß die Juden Getreide verborgen hielten. In Sidorowo wurden an 100 Häuser zerstört und mehrere Menschen getötet und verwundet. In Saransk wollte man ein jüdisches Bankhaus in die Luft sprengen, zertrümmerte aber nur den Thorweg.

Äfrika.

Ägypten. Der neue Khedive Abbas wird am Donnerstag dieser Woche in Ägypten eintreffen. Im Hafen von Alexandrien wird er von allen Ministern, sowie sechs englischen Panzerschiffen empfangen werden. Die Hauptbegrißung ist in Kairo, wo die gesamte englische und ägyptische Garnison, sowie alle Staatsbehörden in Aktion treten. Die Ruhe im Lande ist nicht gestört.

Sien.

China. Die deutsche katholische Mission in Süd-Schantung hatte einen erbitterten Konflikt mit den dortigen Lokalbehörden wegen eines Grundstücks. Der Streit, welcher der Mission auch viele Anfeindungen des Böbels zuzog, ist jetzt zu Gunsten der Deutschen entschieden.

Den letzten Nachrichten aus Tientsin zufolge ist die gänzliche Unterdrückung des im nördlichen China stattgehabten Aufstandes noch zweifelhaft. Die Insurgenten sollen sehr zahlreich und gut verschanzt sein.

Amerika.

Brasilien. Wie französische Blätter melden, soll in Brasilien eine begeisterte Stimmung für den verstorbenen Dom Pedro immer weiter um sich greifen. Ueberall werden Messen für den Verbliebenen gelesen. Es hat sich sogar ein Komitee gebildet, welches dem verstorbenen Monarchen in Rio de Janeiro ein Nationaldenkmal errichten will.

Vermischtes.

Der Regisseur des Braunschweiger Hoftheaters, Hans Förster, Sohn des früheren Wiener Hofburgtheaterdirektors, ist im Alter von 39 Jahren an der Influenza gestorben.

Der preussische Landtagsabgeordnete A. Kiepert, Landesökonomierat und Rittergutsbesitzer auf Mariensfelde bei Berlin, ist Sonntag früh nach langen, schweren Leiden verstorben. Er vertrat im Abgeordnetenhaus den 3. Posenschen Wahlbezirk, für welchen er bereits von 1869—1882 dem Hause angehört hatte, und war Mitglied der nationalliberalen Partei. Von

1872—1878 gehörte er dem Reichstage als Mitglied für Teltow-Borslow-Storkow an.

Im rheinischen Schacht „Wilhelmine“ im Aachen-Bezirk wurden zwei Bergleute infolge des vorzeitigen Losgehens eines Sprengschusses getötet.

Bei der russischen Station Hollendry ist ein Personenzug mit einem Güterzug zusammengestoßen. Ein Heizer ist tot, zwei Schaffner sind schwer verwundet und 16 Personenwagen wurden gänzlich zertrümmert.

In einem der belebtesten Stadtviertel von Lüttich wurde am Mittag des 8. Januar eine Frau Delsauz samt ihrem 20jährigen Sohn ermordet aufgefunden. Die Mörder raubten 20000 Franken in Wertpapieren.

An dem Bahnübergange der 1 Kilometer von Ramur entfernten Station Jambé wurde am Morgen des 6. Januar der Wärter Troussé vermißt. Als ein Arbeiter in das Wärterhaus trat, fand er nur die drei Kinder Troussés, die auf dem Bette saßen und spielten. Bei weiteren Nachforschungen fand man den Bahnwärter und seine Frau in einem Teiche an der Nordbahn als Leichen. Der Mann trug zahlreiche Kopfwunden, vom Kumpfe der Frau war der Kopf abgeschnitten; letzterer ist noch nicht aufgefunden worden.

Der wegen Sittlichkeitsverbrechen verhaftete Pfarrer Harder aus Weiskene bei Berlin hat unter Verzichtleistung auf die Rechte des geistlichen Standes sein Pfarramt niedergelegt.

Bei dem verhafteten Kaffierer Schwarz von der Gewerbebank zu Blaubeuren wurden bei der Visitation seiner Kleidungsstücke in den Stiefeln, zwischen einer Filzeinlage und den Ledersohlen versteckt, 10500 Mk. in Papiergeld gefunden.

Die Influenza ist in Berlin gegenwärtig entschieden im Abnehmen. Die Zahl der Todesfälle hat sich gegen Anfang Dezember auf die Hälfte vermindert.

Im Brüsseler Königsschloß herrscht die Influenza. Wie bereits gemeldet, sind die Königin und die Prinzessin leicht an ihr erkrankt. Der Sekretär der Königin, Baron Goffinet, liegt schwer erkrankt darnieder und zahlreiche Hofbeamte wie Bediente sind infolge der Influenza dienstunfähig. In Gent hat das nur für 400 Kranke eingerichtete Krankenhaus jetzt infolge der Influenzaperidemie 500 Kranken die Aufnahme gewähren müssen; in Antwerpen, Capell n. Zhuin und an zahlreichen anderen Orten nimmt diese Epidemie noch immer zu; schlimm wüthet sie in der Provinz Hennegau.

Schredenshene in einem Eisenbahnkoupée. Auf der Bahnstrecke Bologna-Florenz war am Sonnabend voriger Woche durch ein offenes Fenster ein Funken in den Wagon geflogen und gleich darauf brannte das herrliche goldblonde Haar einer jungen Dame sich:erloh. Entsetzen ergriff alle Koupégenossen, nur die Dame verlor ihre Kaltblütigkeit nicht. Sie riß sich das brennende Haar vom Kopfe und warf es zum Fenster hinaus. — Es waren falsche Haare.

Aus San Francisco wird geschrieben: In Seattle sind die Geschäftslokale der „Seattle Tribune“, einer deutschen Zeitung, durch Feuer vollständig zerstört worden. Dr. Schade, der Redakteur des Blattes, hat verschiedentlich in der „Tribüne“ gegen den Anarchismus und Kommunismus geschrieben und ist gegen die Anarchisten stets scharf zu Felde gezogen. Vor wenigen Tagen fand Schade an seiner Geschäftstür ein Plakat des Inhalts, daß seine Geschäftsräume ein Raub der Flammen werden würden. Bald darauf wurde ihm mitgeteilt, daß ein Komplott bestehe, um sein Geschäft zu schädigen bezw. sein Drogen zu unterdrücken. Dieses Schreiben enthielt zugleich eine Warnung. Schade hatte es nun für geraten gehalten, seine Papiere in einen feuerfesten Schrank zu legen. Die Polizei ist den Böhewichtern auf der Spur.

Die Berliner Tabakarbeiter und Arbeiterinnen hielten am Sonntag eine große Versammlung ab, worin über die Einführung einer Arbeiterschutzmarke für die Tabakindustrie nach amerikanischem Muster verhandelt wurde. Man nahm einen Antrag an, nach welchem die Tabakfabrikate derjenigen Fabriken, in welchen der von der früheren Lohnkommission festgesetzte Lohn gezahlt wird, mit einer Kontrollmarke versehen und die Arbeiter aufgefodert werden sollen, nur solche Fabrikate zu kaufen.

Telegramme und neueste Nachrichten

(nach Schluß der Redaktion eingegangen). 12. Januar. Breslau. Gestern, Montag, brannte Schacht I der Deutschlandgrube bei Königshütte aus. Das Feuer entstand durch Unvorsichtigkeit eines Arbeiters. Eisen. Ein Nachtrag zu der Anklageschrift in Sachen Fusangel verlangt, daß der Geh. Kommerzienrat Baare mit unter Anklage gestellt werde.

Fahrplan

Table with 2 columns: Station names (e.g., Chemnitz, Hainichen, Hainichen-Chemnitz) and train numbers/times.

Von Chemnitz

Table listing train routes from Chemnitz to various destinations like Annaberg, Leipzig, etc.

Von Niederwiesau

Table listing train routes from Niederwiesau to Chemnitz, Leipzig, etc.

V. Oberlichtenau

Table listing train routes from Oberlichtenau to Chemnitz, Leipzig, etc.

Schnellv. Flöha

Table listing train routes from Flöha to Chemnitz, Leipzig, etc.

Von Rosswald

Table listing train routes from Rosswald to Chemnitz, Leipzig, etc.

Hainichen-Rosswald

Table listing train routes between Hainichen and Rosswald.

Hainichen-Chemnitz

Table listing train routes between Hainichen and Chemnitz.

Chemnitz-Hainichen

Table listing train routes between Chemnitz and Hainichen.

Maglie...
Kocher...
st ein...
sohen...
ver...
zer...
Lüt-...
Frau...
auf-...
en in...
von...
orgen...
Als...
nur...
sagen...
man...
de an...
zahl-...
der...
besun-...
astete...
unter...
andes...
von...
der...
efeln...
ver...
ent-...
fälle...
ber...
in...
auf...
abend...
anken...
amte...
Dane...
nur...
e rib...
es...
In...
Lri-...
stän-...
des...
gegen...
und...
gezo-...
einer...
e Ge-...
eben...
plott...
Dr...
zu...
ge...
fehlen...
Htern...
men...
ab...
marke...
ruster...
on...
rifen...
fest...
marke...
ollen...
ten...
ncht I...
Feuer...
ft in...
mer-

Paris. In den Bergwerken von Carmaux...
Paris. (H.) Gestern Abend kam es in Rizza...
London. (H.) Wie verlautet, wird Lord Salisbury...
London. Das Befinden des Herzogs von Clarence...
Madrid. (H.) Wie aus Tanger gemeldet wird...
Madrid. In den Cortes brachte Cannovas...
Peterstadt. Bei der Filiale der Wladivostocker...
Tanger. Die Rebellen verbrannten und plün-...
Mittteilungen aus dem Stadtverordnetenkollegium.
17. öffentliche Sitzung vom 29. Febr. 1891.
Der Vorsitzende, Herr Rechtsanwalt Friber, gedankt zunächst...
Der Herr Vorsitzende giebt die in bezug auf Befetzung...
Sodann berichtet der Herr Stadt. Dr. Bierner über die auf...
Der Herr Vorsitzende giebt die in bezug auf Befetzung...
An die Stadthauptkasse wurde abgegeben vom Reingewinn...
vom Referendatsfonds.
Der Herr Berichterstatter empfiehlt, die Wichtigkeit der Rechnung...
Zu Punkt 3 der Tagesordnung berichtet der Herr Vorsitzende über...
Der Herr Vorsitzende giebt die in bezug auf Befetzung...
Das Kollegium nimmt unter Anerkennung der Bemühungen...
vom Chemnitzer Schlachtviehmarkt. Am 11. Januar waren zum Verkauf angetrieben: 237...
vom Dreßdner Schlachtviehmarkt. Am 11. Januar fanden zum Verkauf: 560 Rinder...
Halbriehen-Rossweiln. Rossweiln-Halbriehen.

Sodann berichtet Herr Stadt. Dippmann zu Punkt 4 der Tagesordnung...
Herr Stadt. Nestler spricht für die Vorlage und hält eine 6zige Verzinsung...
Herr Stadt. Kommerzienrat Pöchner möchte sich bei Vermietung...
Nachdem der Herr Vorsitzende den Ratsbeschluss in dieser Angelegenheit...
Zu Punkt 5 der Tagesordnung tritt das Kollegium dem Ratsbeschlusse...
Sodann trägt der Herr Vorsitzende zu Punkt 6 der Tagesordnung...
Der Unterzeichnete dankt Herrn Stadt. Loht für seine warme Verwendung...
Mit Befriedigung nimmt das Kollegium auch von dieser Angelegenheit...
Zu Punkt 7 der Tagesordnung berichtet der Herr Vorsitzende...
Der Ratsbeschluss lautet:
Auf das Gesuch der hiesigen Gast- und Schankwirte vom 30. vorigen Monats...
1) sowohl die Erhebung der Biersteuer als auch diejenige...
2) der erbetenen Aufhebung der letzteröhnten Steuer in...
3) demnach in der Aufhebung der letzteren eine große Unbilligkeit...
4) jede Unbilligkeit für die Wirte auch deshalb ausgeschlossen...
5) die hier zur Erhebung gelangenden Einzelsätze der Schanksteuer...
6) zahlreiche andere Gemeinden ebenfalls beide Steuern erheben...
Für mein Colonialwaren-, Wein- und Destillationsgeschäft suche ich zu Ostern einen Lehrling.
Mittweida. H. S. Gebusch.
Einige Weberinnen für mech. Stuhl finden Beschäftigung. Louis Conrad & Co.
Ein fleißiges ehrliches Mädchen von 15-17 Jahren wird sofort gesucht. Bäckerei Oberlichtenau, am Bahnhof.

Georg Knaak, Garantie Eingeschossene.
Illustration of a revolver with text: Garantirt Eingeschossene.
Rollever Caliber 7 mm 6 Mk., Caliber 9 mm 2 Mk.
Text describing the quality and availability of firearms.

7) auf den ohne vorherige Anrufung der städtischen Kollegien...
Dieser Beschluss ist zur Kenntnisnahme an das Kollegium...
Gleichzeitig ist vom Gastwirtschaftsverein ein Gesuch an das Kollegium...
Bei der Aussprache hierüber äußert Herr Stadt. Leipart aus...
Herr Stadt. Kommerzienrat Pöchner spricht gegen das Gesuch...
Herr Stadt. Liebers empfiehlt, die Schanksteuer bei der Biersteuer...
Nachdem der Herr Vorsitzende die Gründe, die bei Einführung...
Herr Stadt. Liebers bittet um Beschleunigung der Herbeiführung...
Nach einiger weiterer Aussprache tritt das Kollegium dem Ratsbeschlusse...
Zur letzten Punkte der Tagesordnung, über welchen der Herr Vorsitzende...
Ein ordnungsliebendes Mädchen von 17-20 Jahren wird blos zu häuslichen Arbeiten bei hohem Lohn...
Ein Schulmädchen im Alter von 12 bis 13 Jahren zur Aufwartung...
Ein größeres Familienlogis in schöner Lage der Stadt, freundlich, hell und trocken...
Kalender für 1892 sind in verschiedenen der beliebtesten Sorten noch zu haben...
Wand-Almanachs; Abreiß-Kalender, welche in den letzten Tagen fehlten...
Zur Herstellung aller Arten Miniaturen halte meine Vorräthe bestens empfohlen. Robert Dak.

Webermeisterhaus.

Morgen, Donnerstag, als den 14. Januar:
Großes Militär-Concert und Ball,
 gespielt von der Kapelle des k. S. Schützen-Regiments aus Dresden,
 unter persönlicher Leitung des Herrn Director Kell.
 Billets im Vorverkauf sind zu haben bei Herrn Louis Siebold Nachf.
 und im Freiverkauf bei Herrn Preisch.
 Es ladet ergebenst ein
Paul Schreiber.
 NB. **Sämmtliche Localitäten sind gut geheizt.** D. O.

Grunersdorfer Sonntagsbörse.
 Generalversammlung
 Sonnabend, den 16. Januar a. e., Abend 8 Uhr im Hotel zum Hof,
 Nr. 3.
 Tagesordnung: 1) Ablegung der Jahres-Rechnung für 1890/91.
 2) Wahl der zu bescheidenden Kinder.
 Um zahlreiches Erscheinen der geehrten Mitglieder bittet
 der **Gesamt-Vorstand**
 durch den Vorsitzenden **Trabert.**

Patent in allen Staaten angemeldet. Patent in mehreren Ländern schon ertheilt.

Kathreiner's Kneipp-Malz-Caffee

mit Aroma und Geschmack des echten Bohnen-Caffee ist der beste, wohlschmeckendste und gesündeste Caffee-Zusatz,

ausserdem im Gebrauch der billigste.



Reiner Malz-Caffee ist ein vorzügliches Getränk besonders für Frauen, Kinder, Blutarmer, Nervenleidende etc.

Hauptsache richtige Zubereitung:
 die Körner mahlen und mindestens 5 Minuten kochen.

Wird niemals lose verkauft, sondern nur in Original-Packeten mit nebenstehender Schutzmarke.

Verkaufs-Preis: 45 Pfg. 1 Pfd.-Packet, 25 Pfg. 1/2 Pfd.-Packet, 10 Pfg. Probe-Packet à ca. 100gr.

Zu beziehen durch die Colonialwaaren- und Drogen-Handlungen.
Kathreiner's Malz-Caffee-Fabriken
 Berlin — MÜNCHEN — Wien.

Meine gebrannten Kaffees



in allen Preislagen zeichnen sich aus durch vollste Entwicklung des Aromas, besonders kräftigen Wohlgeschmack, erhebliche Ersparnis durch grössere Ausgiebigkeit beim Verbrauch infolge Einrichtung meiner

Rösterei nach neuestem System.

Pat. **Sicherheits-Röster**

Pat. **Kaffee-Kühlapparat**

mit Sicherheits-Regulator für stets gleich ausgezeichnete Röstung und vollste Entwicklung des Aromas.
 zur Sicherung des bei der alten Methode in Menge verflüchtenden Aromas.

Ein Versuch wird überzeugen.
Paul Schwenke.

ERN. STEIN'S MEDICINAL-TOKAYER.

Einzigste Firma, die ihre Weine unter amtliche Controle gestellt hat.
 Zu haben bei **Carl Berthold**, vorm. Gebr. Nägler, in **Frankenberg.**

Vom Kampfgenossen-Album 1870/71

ist **Heft 24** erschienen und ist dasselbe zu beziehen durch die **Buchhandlung von C. G. Rossberg.**

Verantwortlicher Redakteur: **Carl Rossberg** in **Frankenberg i. G.** — Druck und Verlag von **C. G. Rossberg** in **Frankenberg i. G.**

Echten Landhonig, ff. Chili-Honig

empfehlte **Bruno Lange**, Waderberg.

Hauptfettes Mastfischfleisch, besgl. Kalb-, Schöpfen- u. Schweinefleisch empfiehlt frischgeschlachtet **S. Illing.**



Rechnungs-Formulare

in 1/2, 1/4, 1/3 und 1/5 Bogen vorrätig in der Buchhandlung von **C. G. Rossberg.**

Holz-Auktion.

Wittwoch, den 13. d. Mts., Nachm. 2 Uhr sollen auf **Neubauer Flur** circa **1500 Gebund hartes, hartes Schlagholz** und **20 Hausen 4jährige Weiden** gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert werden.

Rath und That.

Monatsversammlung heute, **Wittwoch**, den 13. Januar, **Abend 8 Uhr** im Vereinslocal.
 NB. Zeitbestimmung für die General-Versammlung.
 Das Erscheinen aller Herren Bezirksvorsteher ist erwünscht.
C. Trabert, Vorsitzender.

Evangel. Männerverein.

Heute, **Wittwoch**, den 13. Januar, **Vereinsabend.**
Vortrag: Reiseerlebnisse in Russland.
 Referat: **Zur Kriegsfrage.**
 Mitglieder, sowie Gäste sind hierzu freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Versammlung

des **landw. Vereins zu Ortelsdorf**
Sonntag, den 17. Januar, **Nachm. 4 Uhr**
im Gasthose zu Ortelsdorf.

Tagesordnung:
 1) Der Westphälische Bauernverein.
 2) Ueber Kartoffelkultur u. Kartoffelsorten.
 3) Besprechungen über Säe-Maschinen.
Der Vorstand.

Zur freundlichen Beachtung!

Auf vielfaches Verlangen bleiben die **Kunstwerke bis nächsten Sonntag**, den 17. Januar, zur Ansicht stehen.
Frankenberg, den 12. Januar 1892.
J. H. Knoth J., Reugasse 5.

Bei dem Heimgange unseres lieben Kindes sind uns von so vielen Seiten tröstliche Beweise der Teilnahme entgegengebracht worden, dass wir uns gedrungen fühlen, hierfür unsern wärmsten Dank abzustatten.
Frankenberg, am 12. Januar 1892.
Max Richter und Frau.

Meteorologische Station Frankenberg, Hainicher Str. 78 C.

Tag	Wetter	Baromet. auf 0° (Mittelw.)	Therm. (Mittelw.)	Windrichtung	Windgeschw.	Niederschlag	Rel. Feucht.
Jan. 11.	z. n.	730.6	— 3.0	—	69	W schwach	trüb
11.	8 a.	725.4	— 5.9	—	72	—	b) 2.4
12.	8 a.	734.5	— 3.0	—	79	—	—

Dank.

Für die Beweise inniger Theilnahme bei dem Begräbniß unseres kleinen Fetzl sagen wir unsern herzlichsten Dank.
Richard Schau und Frau.

Todes- u. Begräbnißanzeige.

Nach längeren Leiden, aber nur stätigem Krankenlager entschlief heute früh 46 Uhr, in Gottes Rath ergeben, unser theurer Vater, Schwieger- und Großvater, der Bürger und Webermeisterjubililar **Christian Gottlob Müller**, in seinem 79. Lebensjahre, was wir nur hierdurch trauernd anzeigen.
 Die Beerdigung unseres theueren Heimgegangenen erfolgt Freitag, den 15. d. s., Nachm. 3 Uhr von der Behausung, Sonnenstraße, ab **Frankenberg** und **Dresden**, am 12. Januar 1892.
 Die trauernden Hinterlassenen **Louis Möbins und Frau**, geb. Müller, nebst allen Angehörigen.

Todesanzeige.

Gestern, Montag, Nachmittags 4 Uhr nahm Gott unsern lieben Sohn **Otto** nach nur stätigem, aber schweren Leiden im Alter von 7 Jahren 7 Monaten durch den unerbittlichen Tod wieder zu sich, was wir Verwandten und Bekannten nur hierdurch schmerzhaft anzeigen.
Frankenberg, den 12. Januar 1892.
 Die tiefbetrübteten Eltern **Hermann Waldapfel und Frau.**

Todes- u. Begräbnißanzeige.

Heute Nachmittags 3 Uhr verschied sanft nach längeren Leiden unsere gute Mutter, Groß- und Schwiegermutter, **Frau Johanne Christiane verw. Worm**, geb. Höppner, im 75. Jahre.
 Die Beerdigung der theueren Entschlafenen findet **Donnerstag**, Nachmittags 3 Uhr von der Behausung, Schloßstraße, ab statt.
 Um stille Theilnahme bitten **Frankenberg**, **Easthampton**, **Nordamerika** **Williamantic**,
 11. Januar 1892.
Friedrich Worm und Frau, im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Todes- u. Begräbnißanzeige.

Heute, früh 1 Uhr, verschied nach langen schweren Leiden unser liebes Söhnchen **Walter** im zarten Alter von 2 1/2 Jahren. Die Beerdigung findet Freitag, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.
 Dies zeigen tiefbetrübt an **Frankenberg**, 12. Januar 1892.
Hermann Reinhardt und Frau.